

	<p>Objekt: "Rechenuhr" von Wilhelm Schickard</p> <p>Museum: Heinz Nixdorf MuseumsForum Fürstenallee 7 33102 Paderborn 05251-306600 AWegener@hnf.de</p> <p>Sammlung: Rechenmaschinen und Rechenhilfsmittel</p> <p>Inventarnummer: E-1994-0633</p>
--	--

Beschreibung

Wilhelm Schickard wollte die in der Astronomie langwierigen, fehleranfälligen Rechnungen "mechanisch" erledigen. Im Jahre 1623 ließ er in einer Mechanikerwerkstatt in Tübingen nach seinen Ideen zwei Rechenmaschinen - für sich und für Johannes Kepler - bauen. Der praktische Nutzen der "Rechenuhr" erscheint fraglich; das Rechnen mit Logarithmen war wohl überlegen. Beide Maschinen verbrannten in der Werkstatt, die Erfindung geriet in Vergessenheit.

Die abgebildete Rekonstruktion der Maschine durch den Baron von Freytag Löringhoff stammt von 1957.

Grunddaten

Material/Technik:

Holz, Metall

Maße:

Höhe: 60 cm Breite: 81 cm Tiefe: 36,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1957
	wer	Bruno von Freytag-Löringhoff (1912-1996)
	wo	Tübingen

Schlagworte

- Rechenhilfsmittel
- Rechenmaschine
- Rechentechnik

Literatur

- Baron von Freytag-Löringhoff (1986): Wilhelm Schickards Tübinger Rechenmaschine von 1623. Tübingen